



ALBERT-SCHWEITZER-KINDERDÖRFER



PRESSEINFORMATION

Marburg, den 8.6.2007

Streit im Rathaus - Redewettstreit

(Marburg 08.06.07) Nach dem großen Erfolg des Regio-West-Turniers im Cineplex Marburg im April 2006 veranstaltet der Debattierclub Marburg eine weitere öffentliche Debatte. Das Thema lautet:

Braucht Deutschland den Familienführerschein?

am Dienstag, den 19.06.2007 um 20.00 Uhr

im Rathaus (Historischer Rathaussaal)

Eintritt frei!

Diese Debatte wird in **Kooperation mit den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und -Familienwerken** veranstaltet. Im Jubiläumsjahr „50 Jahre Albert-Schweitzer-Kinderdörfer“ finden öffentliche Debatten rund um das Thema „Familie und Kinder“ in Zusammenarbeit mit Debattierclubs in ganz Deutschland statt.

„Familie und Kinder sollen stets in der öffentlichen Debatte sein, sind sie doch das Rückgrat und die Zukunft unserer Gesellschaft“, so Tobias Burkard, **Präsident des Debattierclubs Marburg Hartshornes House**. „Gerne ist der Debattierclub Marburg bereit, sich in diese Debattier-Serie mit einzubringen. Es freut uns, ein so wichtiges Thema mit einem kompetenten Partner in die Marburger Öffentlichkeit zu tragen“ so Tobias Burkard. Zu der öffentlichen Debatte im Rathaus wird auch der Marburger **Oberbürgermeister Egon Vaupel** erwartet.

Die Familien-Debatten:

Das Projekt Familien-Debatten an deutschen Hochschulen findet in Kooperation mit den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und -Familienwerken und dem Verband der Debattierclubs an Hochschulen e.V. (VDCH) statt. Es beabsichtigt, Diskussionen zum Thema Familie unter jungen Menschen anzuregen. Schirmherrin der Familien-Debatten ist Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher. Debatten zum Thema Familie wurden in diesem Jahr bereits in Stuttgart, Mainz, Bayreuth, München, Passau durchgeführt und nunmehr am 19.06.2007 auch in Marburg.

Weitere Informationen : www.kinderdorffreunde.de/debatten/



ALBERT-SCHWEITZER-KINDERDÖRFER



Hintergrundinformationen:

Was ist eine Debatte?

Eine Debatte ist ein Streitgespräch zwischen zwei Parteien, die nach einem festgelegten Format abwechselnd zu einem Thema Stellung nehmen. Ziel ist es, das Publikum durch die Reden für sich zu begeistern und somit die Debatte für sich zu entscheiden. Um herauszufinden, welches Team gewonnen hat, gibt es vor und nach der Debatte eine geheime Abstimmung durch das Publikum.

Der Debattierclub Hartshornes House Marburg:

Der Debattierclub wurde 2002 gegründet und ist fester Bestandteil des universitären Hochschullebens. Studenten können hier das nötige rhetorische Rüstzeug erlernen, um in der Kunst der freien öffentlichen Rede zu bestehen. Ob in der Schule, im Studium oder im Beruf: Ohne die Fähigkeit, sein Anliegen überzeugend darzustellen, geht es nicht! Interessierte können gerne jeden Montag um 20:00 Uhr im Hörsaalgebäude, Biegenstraße, Raum 110 zu den Debattier-Veranstaltungen des Clubs vorbeikommen, um ihre eigenen rhetorischen Fähigkeiten auszubauen. Neue Debattanten sind jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen: www.debattierclub-marburg.de

Ansprechpartner:

Debattierclub Marburg Hartshornes House
Hochschulgruppe der Philipps-Universität Marburg
Präsident
Tobias Burkard
Tel.: 06421 / 350134
Email: vorstand@debattierclub-marburg.de
Web: www.debattierclub-marburg.de

Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dipl. Pol. Tobias Raschke
Tel.: 030 / 2064 9118
Mobil: 0171 / 546 49 50
Email: presse@kinderdorffreunde.de
Web: www.kinderdorffreunde.de



ALBERT-SCHWEITZER-KINDERDÖRFER



Stichworte:

Kinderdörfer – eine erfolgreiche Idee

Ende des Zweiten Weltkrieges entstehen in der Schweiz, Österreich und Deutschland Dörfer, die verwaiste, verlassene Kinder aufnehmen. Unter anderem gründet Robert Corti das erste Pestalozzi-Kinderdorf bei St. Gallen, Hermann Gmeiner den SOS-Kinderdorf-Verein in Tirol. 1957 folgt in Waldenburg/Baden-Württemberg die Gründung des ersten Albert-Schweitzer-Kinderdorfs durch Margarete Gutöhrlein. Der Tropenarzt und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist ihr Pate. In den Kinderdorffamilien übernehmen Elternpaare die Betreuung.

Kinderdorffamilien – Orte der Geborgenheit

Können Kinder und Jugendliche eine Zeit lang oder auf Dauer nicht in ihrer eigenen Familie wohnen, gibt ihnen die Kinderdorffamilie Nähe und Geborgenheit. Kinderdorffeltern setzen ihr ganzes Engagement und fachliches Können ein, um den ihnen anvertrauten Kindern, Jugendlichen und ihren Geschwistern ein Zuhause zu bieten. Diese Kinder und Jugendlichen kommen oft aus hochbelasteten Lebenssituationen und haben große Probleme, den Alltag zu bewältigen. Damit sie dennoch zu eigenverantwortlichen starken Menschen heranwachsen, sorgen die Kinderdorffamilien für einen stabilen Lebensrahmen und verlässliche Beziehungen.

Unser Netzwerk – Einrichtungen und Hilfsangebote

Über Jahrzehnte hinweg haben die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und -Familienwerke ein feinmaschiges und deutschlandweites Netz geknüpft. Basierend auf ihrer langjährigen Erfahrung bieten sie heute als moderne soziale Dienstleister Hilfen für jedes Lebensalter: von den rund 130 Kinderdorffamilien, der vielfältigen Jugendsozialarbeit und Familienberatung bis hin zur Altenpflege und der Betreuung geistig behinderter Menschen. Immer orientiert am lokalen Bedarf. Jede Woche betreuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke 7.000 bis 10.000 Kinder und Jugendliche und stehen zahlreichen Familien zur Seite.

Weitere Informationen: www.kinderdorffreunde.de